

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 44 (1968-1969)

Heft: 1

Artikel: Die Jugendbewegung und ihr möglicher Einfluss auf die Erziehung und Ausbildung unserer jüngsten Jahrgänge in der Armee

Autor: Muralt, Heinrich von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jugendbewegung und ihr möglicher Einfluss auf die Erziehung und Ausbildung unserer jüngsten Jahrgänge in der Armee

Von Oberstlt Heinrich von Muralt, Zürich

Grössere Teile der Jugend sind in den letzten Monaten auch bei uns in Bewegung geraten, um auf verschiedene Art und Weise eine Änderung der heutigen Erziehungs-, Unterrichts- und Ausbildungsmethoden sowie eine Umgestaltung des jetzigen Prüfungssystems usw. herbeizuführen. Ferner fordert man ein weitgehendes Mitspracherecht, und eine kleine Minderheit möchte, wenn möglich, auch die heutige Gesellschaftsordnung beseitigen.

In allen diesen Dingen gehen die Meinungen über die Durchführung und die dabei anzuwendenden Methoden und Mittel erheblich auseinander, wie sich das bei den verschiedenen Aussprachen, Diskussionen und Demonstrationen deutlich gezeigt hat. Eine Vorbedingung für die Durchführung von Reformen ist es deshalb, dass die Vertreter der jungen Generation entsprechende und klare Programme vorlegen, was bisher nicht überall der Fall war.

Die Wünsche und Forderungen der jungen Generation sind in bezug auf die Beseitigung alter Zöpfe und die Einführung neuzeitlicher Methoden zweifellos berechtigt.

Die Öffentlichkeit ist bei allen diesen Vorgängen vor allem daran interessiert, dass dieses Ziel nur auf *legalem Wege und nicht mit Gewalt* erreicht wird, denn die gesetzmässig garantierte Ruhe und Ordnung muss unter allen Umständen aufrecht erhalten werden, weil sonst die Autorität und das öffentliche Leben in unserem Lande gefährdet sind und dies dem Ansehen der Schweiz im Auslande Schaden zufügen würde.

Die bisherigen Aussprachen und Diskussionen usw. haben bewiesen, dass die junge Generation (insbesondere ihre Wortführer) zur Erreichung ihrer Ziele auf dem Verhandlungswege nur dann bereit ist, wenn sie bei der älteren Generation und bei den Behörden usw. für ihre Wünsche und Forderungen das nötige Verständnis findet.

Wir müssen deshalb ihre Anliegen und neuen Lebensformen ernst nehmen, die Ursachen hierfür prüfen und einer Änderung — wo sie notwendig ist — baldmöglichst zustimmen, denn eine gut begründete und fortschrittliche Bewegung darf nicht durch einseitige Interessen und sonstige Machenschaften verzögert oder verhindert werden. Wichtig ist, dass das gegenseitige Vertrauen recht bald wiederhergestellt wird. Bei der Durchführung der Reformen müssen jedoch altbewährte Erfahrungen berücksichtigt werden.

Ein Teil der jungen Generation hat nach den unliebsamen Vorgängen der letzten Zeit bereits eingesehen, dass die angestrebten Reformen nur auf dem Wege von sachlich und korrekt geführten Verhandlungen und nicht mit Gewalt erreicht werden können, und das ist gut so. Für die Anwendung von Gewalt ist glücklicherweise nur eine kleine Minderheit vorhanden, die, zum Teil vom Ausland gelenkt, sich zweifellos nur selber schadet und isoliert.

Es ist aber trotzdem gefährlich, die Erfüllung berechtigter Wünsche und Forderungen durch endlose Verhandlungen, Diskussionen, Gegenvorschläge usw. hinzuziehen, denn hierdurch wird die Ungeduld und Unzufriedenheit nur gesteigert, und das könnte eines Tages bei einem grösseren Teil der jungen Generation zu einer heftigen Reaktion führen.

Man muss bei der ganzen Jugendbewegung berücksichtigen, dass diejenigen, welche eine Reform der heutigen Methoden wünschen,

ganz verschiedenen Gesellschaftskreisen und Berufen usw. angehören und sehr unterschiedliche Ansichten über die Wünsche, Forderungen und Durchführung der Reform vertreten.

Man kann die jungen Männer ungefähr in folgende Kategorien einteilen:

1. Solche, die ihre Wünsche usw. auf Grund von persönlichen Erfahrungen und ihrer Lebensauffassung in korrekter und überzeugender Form vorbringen und nur das Beste für alle Beteiligten wollen. Hierzu dürfte wohl der grösste Teil unserer jungen Generation gehören. Es sind dies alle diejenigen, welche überall, wo sie hingestellt werden, ihre Pflicht tun und auch — mit wenigen Ausnahmen — gerne ihren Militärdienst leisten.
2. Elemente, die ihre Ziele mit jeden ihnen gut dünkenden Mitteln zu erreichen suchen und sich davon einen persönlichen Vorteil versprechen.
3. Leicht beeinflussbare Charaktere und Mitläufer, die es überall gibt und die von ihrer Mitbeteiligung profitieren wollen.
4. Allgemein unzufriedene oder vom Ausland gelenkte Leute, die sich meist schon zu Hause, im Beruf oder im Militärdienst nicht unterordnen wollen oder können.
5. Und schliesslich solche junge Männer, die einfach Freude oder Befriedigung am Zerstören oder an der Gewaltanwendung haben und an der Beseitigung der bestehenden Gesellschaftsordnung interessiert sind.

Die oben aufgeführten Kategorien gibt es bekanntlich in allen Ländern.

Nun ist es für den Staat ohne Zweifel wichtig und notwendig, dass sowohl im öffentlichen Leben als auch im Beruf und im Militärdienst usw. in der grossen Mehrzahl solche Männer vorhanden sind, wie sie in der ersten Kategorie aufgeführt worden sind. Es muss daher überall dafür gesorgt werden, dass die in unserem Lande vorhandene Zufriedenheit und Ordnung weiterhin bestehen bleibt. Dazu gehört auch, dass die Jugendbewegung in fruchtbare und erfolgreiche Bahnen geleitet wird.

Eine wohlfundierte und fortschrittliche Bewegung darf deshalb nicht einseitig verzögert oder verhindert werden, denn hierdurch könnte die Zahl der unzufriedenen und aufbegehrenden Elemente in unserem Lande beträchtlich anwachsen, und das würde sich ganz sicher auch bei der Erziehung und Ausbildung der jüngsten Jahrgänge in der Rekrutenschule und in der Armee bemerkbar machen.

Wenn die jungen Leute dagegen schon während der Lehrzeit und der beruflichen Ausbildung zufrieden und arbeitsfreudig sind und dann in einer ruhigen Atmosphäre zum Militärdienst einrücken, wird sich das auf die militärische Erziehung und Ausbildung günstig auswirken. Es ist daher sehr notwendig, dass die vorher erwähnte Zufriedenheit und Einsatzbereitschaft während der gesamten Dienstzeit durch eine der Zeit angepasste Erziehung und Behandlung (unter Berücksichtigung der menschlichen Seite) und entsprechende neuzeitliche Ausbildungsmethoden anhält, ohne dass die Disziplin und andere Dienstvorschriften deswegen irgendwelche Einbussen erleiden. Auf diese Weise kann auch am Schlusse eines jeden Dienstes mit einem guten Resultat gerechnet werden.

Abonnements-Adressänderungen bitte sofort melden an:

Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa

«Der Schweizer Soldat»

Telefon (051) 73 81 01

Qualität Präzision
Oerlikoner Industrieprodukte
weltweit geschätzt

SRO

SRO Kugellagerwerke
J. Schmid-Roost AG
 Zürich-Oerlikon



natürlich...

Roco Ravioli*

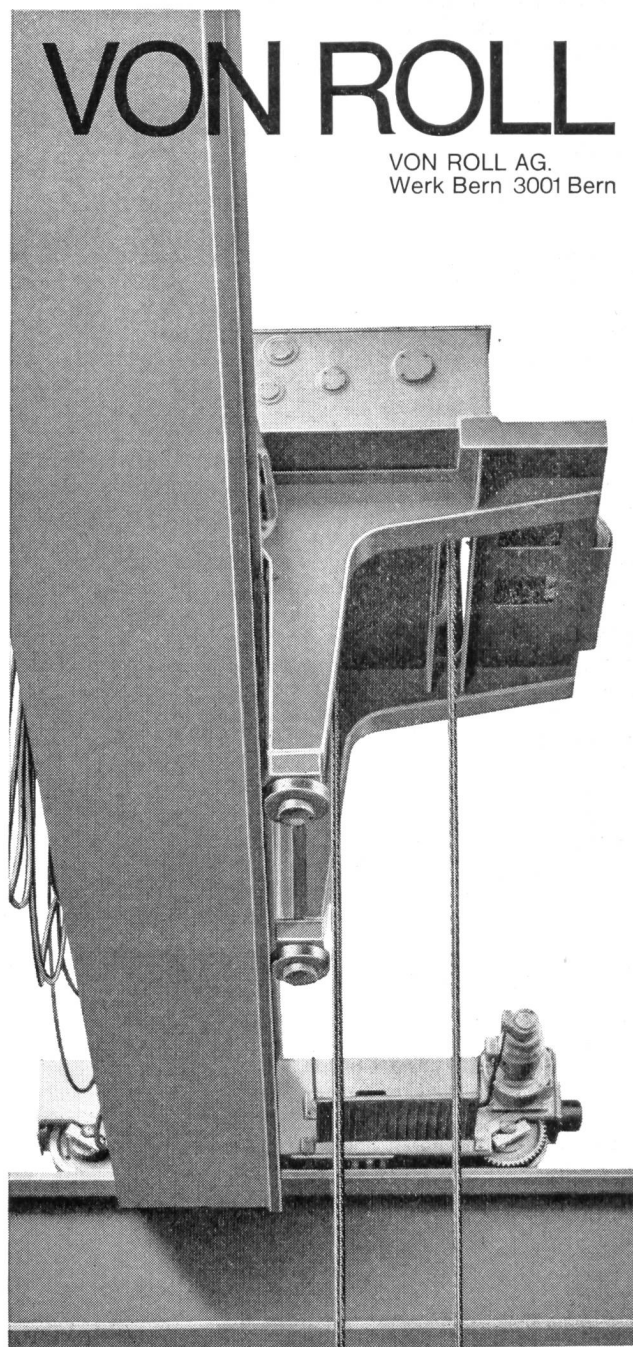
auch im Dienst!

Roco Ravioli mit Tomatensauce in der
 2-kg- und 5-kg-Dose oder –
 für die Einzelverpflegung im Feld –
 in der praktischen Portionsdose

* jetzt sogar mit Silva-Punkten

VON ROLL

VON ROLL AG.
 Werk Bern 3001 Bern



1
 ist
 mehr
 als
2



Die Formel ist ungewöhnlich.
 Aber sie gilt tatsächlich für den neuen
 VON ROLL Einträger-Laufkran.
 Er hat **1** Träger und arbeitet, als hätte er **2**
 Neuzeitig ist seine Bauart.
 Er ist leicht,
 einfach zu bedienen und wartungsfrei.
 Wer ihn kennt, weiss:
 wie lohnend und sicher im Betrieb
 er ist. Und ganz nebenbei,
 auch günstig im Preis.

543-1